

Workshop: Initiativen zur Förderung der deutschen Sprache in Italien

1. Berichte der Teilnehmenden und Gäste über Erfahrungen und Initiativen:

- Paola de Matteis; Lehrerin an einem neusprachlichen Gymnasium in Cento (Ferrara); engagiert sich für den Lehrerverband ANILS:

Eine **wichtige Zielgruppe sind für sie die Eltern** potenzieller Deutschlerner. Deshalb veranstaltet sie Workshops, in denen Eltern mit der deutschen Sprache und Kultur vertraut gemacht werden. Das erreicht sie zum Beispiel, indem sie ihnen deutsche Produkte aus den Supermärkten mitbringt und aufweist, wo und in welcher Form man in Italien bereits Kontakt mit Deutschland hat. Daraus lässt sich gleichzeitig die deutsche Wirtschaftskraft und die deutsch-italienische Handelsbeziehungen ableiten. Die deutsche Wirtschaftskraft ist in Italien sichtbar und den Eltern ist zu vermitteln, dass hier ein Arbeitsmarkt zu finden ist, der ihren Kindern Berufschancen für die Zukunft bietet. Es sind außerdem oft die Eltern, von denen das Vorurteil, Deutsch sei eine schwere Sprache, hartnäckig kolportiert wird. Der Kontakt mit der deutschen Sprache und den Deutschlehrern kann sie vom Gegenteil überzeugen. Eltern üben bei der Sprachwahl immer noch den größten Einfluss und die Erfahrungen, die sie geprägt haben, geben sie an ihre Kinder weiter. Es ist wichtig, ihnen zu zeigen, dass sich der Sprachunterricht geändert hat. *Während des praktischen Workshops nehmen die Eltern an den Aktivitäten teil und ihnen wird gezeigt, dass ihre Einstellungen zur deutschen Sprache von den gängigen Vorurteilen bedingt sind. In einer Stunde Workshop können sie mit der deutschen Sprache aktiv handeln und sogar singen!*

Schultüte zur Einschulung: Die Schülerinnen und Schüler, die sich für Deutsch einschreiben, werden für ihre Entscheidung mit einer Schultüte belohnt. Bei der Einschulung bekommt jede/r Schülerin und Schüler feierlich eine Schultüte überreicht. Für die Schülerinnen und Schüler ist dies ein erster positiver Kontakt mit der deutschen Kultur und sie erhalten zudem eine erste Anerkennung für ihre Sprachwahl. Dieser schöne deutsche Brauch kommt gut an und hat eine starke Außenwirkung, denn man unterscheidet sich unmittelbar von den anderen Fremdsprachen, die nichts vergleichbares zu bieten haben.

Schnupperstunden: Für die 5. Klasse, also für Schülerinnen und Schüler, die vor der Wahl einer zweiten Fremdsprache stehen, bietet sie Schnupperkurse Deutsch an.

Paola de Matteis hat 2009 das **Lehrwerk** "Lesezeichen. Eine Anthologie der deutschsprachigen Literatur" (erschienen bei Valmartina) gemeinsam mit einer Freundin herausgegeben, in dem sie Literatur nach einem kommunikativen und kreativen Ansatz vermittelt.

Außerdem wurden wir von ihr auf das mehrsprachige Theaterprojekt STAGE – PALCHETTO aufmerksam gemacht: <http://www.palchetto.it/>

- Iris Faigle hat in Modena ein eigenes DaF-Institut gegründet und parallel dazu eine ACIT, an der Kulturarbeit geleistet wird und Lehrerfortbildungen organisiert werden.

An der ACIT in Modena werden regelmäßig Lehrerfortbildungen veranstaltet, in die auch Lehramtskandidaten der SSIS integriert werden. Dazu gibt es ein Abkommen zwischen dem Goethe-Institut und dem italienischen Bildungsministerium, das die Lehrerfortbildung an mehreren italienischen Schulen fördert. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal betont,

wie wichtig die Lehrerbildung ist. Die Rolle des Lehrers, sein Engagement und seine Methodik und Didaktik können sich äußerst positiv auf den Lehrprozess und die Motivation der Schülerinnen und Schüler als auch auf den Ruf der deutschen Sprache auswirken.

- Sandro De Martino, Ortslektor in Bologna

Im Rahmen eines Tags der offenen Tür hat Sandro De Martino gemeinsam mit Kollegen anderer Fremdsprachen **“Schnupperkurse”** für zukünftige Fremdsprachenstudierende angeboten. Auf spielerische und kommunikative Weise bekamen Interessenten einen ersten Eindruck vom universitären Fremdsprachenunterricht. Die Nachfrage und das Interesse an diesem Angebot waren groß und das Feedback sehr positiv.

In diesem Zusammenhang wurde die Idee eines **„Jahrmarkts der Berufsorientierung“** geäußert. Leute aus dem Berufsleben (z.B. ehemalige DaF-Lernende, die eine Arbeit gefunden haben, bei der sie die deutsche Sprache benötigen) könnten von ihren Erfahrungen berichten; Vertreter der deutschen Wirtschaft könnten Auskunft geben und werben; ein Bewerbungstraining könnte angeboten werden etc. Dieses Angebot könnte sich sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an Studierende richten.

- Verschiedene Lektoren aus Florenz (u.a. Christiane Büchel) und Bologna (u.a. Sandro De Martino) erstellen zur Zeit gemeinsam einen Blog, der didaktisiertes Material zum Thema 20. Jahrestag des Mauerfalls und DDR zur Verfügung stellen wird.
- Von allen Teilnehmenden des Workshops wurde noch einmal hervorgehoben, wie wichtig die extracurricularen Aktivitäten der Lektoren auch hinsichtlich der Imagepflege des Deutschen sind.

Das Spektrum vorgestellter Initiativen reichte vom Waffeln backen in der Weihnachtszeit über Filmvorführungen und Theatergruppen bis hin zu Landeskundeveranstaltungen. Zum Beispiel wurde in Bari bereits zweimal ein jahrgangs- und fakultätsübergreifender D-A-CH - Landeskundetag in Kooperation mit Lektoren aus Österreich und der Schweiz mit großem Erfolg durchgeführt. Es wäre schön, wenn dieses Engagement beispielsweise in Form von Erfahrungsberichten dokumentiert würde und dadurch gleichzeitig (noch mehr!) Anerkennung erföhre!

2. Im Anschluss an die Berichte wurden folgende Punkte im Plenum diskutiert:

a) In Italien sind zahlreiche unterschiedliche Akteure für die Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur zuständig. Jeder unternimmt für sich eigene Initiativen und Projekte. Es wäre wünschenswert, sich gegenseitig stärker zu informieren und Kooperationen anzuregen. Dazu müsste der Austausch und die Kommunikation gefördert werden: Wer macht was, wann? Welche Projekte und Initiativen laufen bzw. sind geplant? Wo besteht die Möglichkeit einer Zusammenarbeit? Wo gibt es gemeinsame Interessen und Ziele?

Für diesen Zweck könnte man auf die bereits bestehende Deutschlektorensite in Italien zurückgreifen: www.deutschlektoren.it

Wie oben angeführt, könnten auch **Erfahrungsberichte** und soweit möglich auch Materialien von engagierten Kolleginnen und Kollegen könnten auf der Deutschlektorensite publik gemacht werden.

Ferner könnte auf der Deutschlektorensseite auch eine Art **Tauschbörse für Unterrichtsmaterial** eingerichtet werden.

b) In Portugal wurde 2003 die vom DAAD geförderte Lektoren-AG "Universitärer Deutschunterricht in Portugal - Bestandsaufnahme und Perspektiven" gegründet, die versucht neue Wege und Perspektiven des Deutschunterrichts an portugiesischen Hochschulen aufzuzeigen. **Internetseite:** <http://www.glaup.eu/index.html>

In Sachen Bestandsaufnahme haben die Lektoren umfangreiche Informationen über den universitären Deutschunterricht an portugiesischen Universitäten (Studiengänge mit DaF in Portugal; Zahl der Lektoren; Zahl der Dozenten; Fachsprachenkurse und Lesekurse; Freie Kurse; Reformpläne für das Fach Deutsch; Gesamtzahl der Deutschlerner; Sprachzentren; Niveaustufen nach Ende des Studiums; Lehrwerke; Semesterorganisation nach Umstellung auf den Bolognaprozess) zusammengetragen. Ferner haben sie portugalweit Umfragen mit dem Ziel durchgeführt, Aufschluss über das Interesse an Deutsch zu bekommen. Auf der Grundlage dieser Daten ließen sich dann konkret Notwendigkeiten und Perspektiven ableiten. Außerdem untermauern diese Daten Forderungen und die Formulierung von Zielen. In Italien wären eine derartige Bestandsaufnahme sicherlich auch sinnvoll. Die Betreuerin des DAAD-Ortslektorenprogramms, Elke Hanusch, würde eine ähnliche Initiative in Italien sehr begrüßen und hat eine finanzielle Förderung seitens des DAAD in Aussicht gestellt.

c) Ein weiterer wichtiger Vorschlag konnte leider nicht ausführlicher besprochen werden und kann hier deswegen nur als Notiz vermerkt werden: Es wurde ein Defizit hinsichtlich der **Förderung und Betreuung von talentierten und hochqualifizierten DaF-Lernenden** konstatiert. Es wäre wünschenswert hier zukünftig Ideen zu entwickeln und Initiativen anzuregen.

Auch erwähnt wurden die Ideen, mit einem Deutschwerbebus durch Italien zu fahren sowie über das Internet das Interesse am Deutschen zu verbreiten; in welcher Art und Weise wurde jedoch auch nicht weiter besprochen, da das neue Thema den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung sprengte.

Abschließend ist zu sagen, dass der zweistündige Workshop einem ersten Austausch und einem Sammeln von Ideen gedient hat. Wir hoffen, dass die hier formulierten Anregungen nicht verloren gehen, sondern Resonanz finden und sich daraus eventuell sogar konkrete Initiativen ergeben! Wir stehen diesbezüglich gerne als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Rom/ Bari, Oktober 2009

Irene Vogt, La Sapienza, Rom; E-Mail: irene.vogt@uniroma1.it

Matthias Jürgens, Universität Bari; E-Mail: m.juergens@lingue.uniba.it